

Mein Auslandssemester an der K-arts

Korea National University of Arts

In meinem Bericht findest Du hilfreiche Informationen und Erfahrungen für Dein Auslandssemester an der K-ARTS. Die Gliederung in Themenbereiche soll es Dir erleichtern, für Dich relevante Informationen schnell zu finden. Ich habe mich insgesamt sehr um die Vollständigkeit aller wirklich notwendigen Informationen bemüht. Sollten es für dich dennoch offene Fragen geben, kannst Du mich gerne unter sascha.hueren@stud.hs-owl.de kontaktieren.

Link zum Fachbereich <http://www.karts.ac.kr/en/schools/dnp.do?CODE=05>

Visum Beantragen

Das Visum wird für alle, die Ihren Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen haben, bei der Botschaft in Bonn ausgegeben. Es dauert in der Regel zwischen ein bis drei Wochen. Um das Visum zu bekommen benötigt man folgende Unterlagen: Passfoto, Visum Application Form, Unterlagen der K-Arts, Nachweis finanzieller Absicherung, Reisepass. Die finanzielle Absicherung war für mich 3000€ für ein Semester, die ich durch einen Kontoauszug meines Girokontos belegen konnte. (Ein Sperrkonto ist nicht erforderlich!) Ich hatte bei meinem Antrag versäumt diesen ein zu reichen, was kein großes Problem war. Ich durfte ihn als PDF per E-Mail senden, was mir eine zusätzliche Fahrt nach Bonn ersparen sollte. Das Visum wird dann in der Regel für einen Betrag von ca. 4€ per Einschreiben zugestellt. Leider wurde meine E-Mail übersehen, weswegen ich dann nochmals nach Bonn fahren musste, da mich mein Visum auf dem Postweg eventuell nicht mehr rechtzeitig erreicht hätte. Daher würde ich eine telefonische Nachfrage in jedem Fall empfehlen, falls man etwas nachreichen muss. Ansonsten ging alles super schnell und unkompliziert. Auch einen Fehler in meinem Antragsformular hat die Dame von der Botschaft mit mir Vorort noch korrigiert.

Hier der passende Link: <http://overseas.mofa.go.kr/de-bonn-de/index.do>

Flug buchen

Den Flug empfiehlt es sich nach erhaltener Zusage möglichst schnell zu buchen. Direktflüge dauern von Frankfurt ca. 10,5 Std. und sind empfehlenswert. Folgende Fluggesellschaften bieten Direktflüge an: Asiana Airlines; Korean Airlines und Lufthansa. (Condor seit Nov 2018 auch)

Transfer Flughafen INCHEON – Seoul City

Ein sinnvoller Einkauf am Flughafen INCHEON ist mit Sicherheit eine T-Moneycard. Mit dieser Karte, welche ihr in den meisten „Kiosk“ ähnlichen Geschäften kaufen könnt, habt ihr die Möglichkeit, das U-Bahn- und Busnetz zu benutzen, ohne lästige und teurere Einzeltickets zu ziehen. Mit der T-Money Card kostet die Fahrt mit der U-Bahn vom INCHEON bis zur K-ARTS ca. 4-5€ (und ersetzt eine ca. 2 stündige Autofahrt). Um losfahren zu können müsst ihr die Karte noch aufladen. Das könnt ihr direkt beim Kauf miterledigen. Die Karte wird beim Eingang und Ausgang in Bus oder U-Bahn gescannt. Beim Busfahren den Check-out nicht vergessen.

Verständigung und Orientierung in Seoul

In Seoul spricht ein Großteil der unter Dreißigjährigen fließend Englisch. Allgemein ist man Europäern gegenüber aufgeschlossen und hilfsbereit. Falls ein Restaurant mal keine englische Menükarte hat, helfen euch andere Gäste oder der Eigentümer gerne weiter. Insgesamt empfiehlt es sich aber Koreanisch zu lernen. Der offiziell angebotene Sprachkurs macht sogar Spaß. Insbesondere Koreanisch lesen erlernt man relativ schnell und erleichtert einem die Orientierung ungemein. Die öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsmittel sind aber vollständig mit Englisch untertitelt.

Wohnen im Studentenwohnheim

Bei der Bewerbung an der K-ARTS habe ich mich für die Unterbringung im Studentenwohnheim entschieden. Das Studentenwohnheim liegt ca. 15 Gehminuten vom Architekturdepartment entfernt. Die nächste U-Bahn, zahlreiche Imbisse und Restaurants sowie ein Supermarkt befinden sich in einem Radius von 10 Gehminuten. Die Ebenen sind strikt nach Männlein und Weiblein getrennt. Es gibt eine Küche pro Ebene, die leider nicht genügend Kapazität bietet. Es gibt dort zwei Kochplatten für ca. 150 Studenten. Herausragend ist die Sicherheit, die mit einem 24h Sicherheitsdienst im Foyer und zahlreichen Kameras gewährleistet wird. Wir haben unsere Türe in vier Monaten nicht ein Mal abgeschlossen! Das Wohnheim bietet zahlreiche Annehmlichkeiten. Es gibt ein großes Foyer, Fitnessräume, Computerräum, Leseraum, Küche, Aufenthaltsraum und eine Wäscherei. Bei der Entscheidung für das Studentenwohnheim sollte man sich überlegen, ob man in der Lage ist, einem Großteil seiner Privatsphäre für 3-4 Monate teilweise aufzugeben. Es handelt sich um 3 Bettzimmer, in denen du vorwiegend mit anderen Internationalen Studenten untergebracht wirst. Ich hatte Glück und meine Zimmergenossen Zui und Yuki waren großartig!



Einführung in die Universität

Über die Vorgänge, Einrichtungen, Fachgebiete etc. der K-ARTS muss hier eigentlich nicht viel gesagt werden. Ihr werdet in den ersten Tagen umfangreiche Führungen bekommen, bei denen man euch alles Wichtige zeigen wird. Jeder Student bekommt zusätzlich noch einen persönlichen Buddy. Dieser bespricht und organisiert mit euch die bürokratischen Notwendigkeiten wie: Studentenausweis, Bibliotheksausweis und natürlich das Wichtigste: die Fächerwahl.



Modul-/Fächer-Wahl

Dem Thema Fächerwahl möchte ich ein eigenes Kapitel widmen, da man hier wirklich viel falsch machen kann! Für die Nervösen unter euch gilt hier langen Atem zu bewahren. Die Fächerwahl kann eventuell etwas chaotisch werden. Mit meiner persönlichen Erfahrung kann ich leider nur Auskunft über die Vorgehensweise in den Fachrichtungen Architecture und Fine Arts geben.

Um Eingangs eine Übersicht der Fächer zu bekommen empfiehlt es sich in der K-ARTS direkt nachzufragen. Es gibt jedes Jahr einen dicken Katalog mit Auszügen der Ergebnisse der jeweiligen Module des Vorjahres. Der Modul-Katalog, den ihr auf der offiziellen Internetseite findet, ist hoffnungslos veraltet mit Fächern, die nicht mehr angeboten werden und Professoren, die hier nicht mehr tätig sind. In meinem Fall war es so, dass Ich trotz guter Vorbereitung ein Teil meines Learning Agreement neu verhandeln musste. Gründe dafür waren die Folgenden:

- Zwei ausgewählte Fächer haben zeitgleich stattgefunden.
- Die Teilnehmerzahl in einem Modul war bereits erreicht.
- Persönliche Empfehlung des Professors vor Ort für ein bestimmtes Fach.

Nach einigem Hin und Her stand der Semesterplan und das Learning Agreement aber wieder. Ein grundsätzliches Problem bei der Fächerwahl gibt es, da sich Auslandsstudenten erst um ihre Fächer bewerben können, wenn sie im K-ARTS Online System einen Account haben. Diesen Account bekommt ihr auch innerhalb der Einführungswoche, zu diesem Zeitpunkt sind aber alle guten Kursangebote bereits abgegriffen. Das System funktioniert nach dem Motto „Wer zuerst kommt malt zuerst“. Dass dieses System euch Internationalen Studenten gegenüber etwas unfair ist, wissen die Professoren. Daher werden ihr oft an der Regel vorbei für das Fach zugelassen. Dafür müsst Ihr aber persönlich vorsprechen und eure Motivation begründen. Und nicht direkt aufgeben! Ihr werdet möglicherweise beim ersten Nachfragen keinen Erfolg haben. Euren Buddy vorschicken und nachfragen lassen kommt übrigens eher weniger gut beim Professor an.

Seminar/Vorlesung

Der Unterricht wird bis auf wenige Ausnahmen in Koreanisch stattfinden. Ein Großteil der Professoren spricht aber fließend Englisch und kann euch nach dem Seminar erläutern, was die Hausaufgaben sind. Die koreanischen Studenten helfen euch auch gerne. Ansonsten ist von euch viel Eigeninitiative und Kreativität gefragt was die Beschaffung des Lernstoffs angeht. Grundsätzlich sind die Professoren aber sehr kulant euren Leistungen gegenüber und erwarten von Euch nicht die gleichen Resultate.

Arbeitsleistung und Umfang

Koreanische Studenten haben ein Vergleichsweise hohes Arbeitspensum. Der Arbeitsumfang in Architektur Bachelor beträgt ca. 10-14 Stunden am Tag, an 6-7 Tage die Woche, inklusive 2 Nachtschichten. Am Ende des Semesters arbeiten viele Studenten 3-4 Nächte durch ohne zu schlafen. Die anderen Nächte mit Schlaf gestalten sich auch eher kurz. Der Wettbewerb unter den Studenten ist groß und Noten im Mittelfeld sind für viele keine Option. Zudem sind die Professoren sehr streng mit ihren Studenten. Studieren in Korea ist wirklich hart! Als Internationale werdet ihr aber separat behandelt.

Projekt-Modul

Ähnlich wie an unsere Hochschule stellen die Projekte die Meilensteine im Studium dar und haben den größten Arbeitsumfang. An einem Projekt an der K-ARTS nehmen zwischen 6-8 Studenten teil. Ein Projekt dauert zwei Semester, wobei das erste ausschließlich der Analyse und Konzeptfindung dient. Die Aufgabenstellung ist sehr offen formuliert. Bauplatz, Raumprogramm und Konzept sind von den Studenten zu erarbeiten. Der Umfang eines Projekts beträgt zwischen 100-200 A1 Plakate. Mit zwei persönlichen Korrekturen, je 30Mi. pro Woche, ist die Betreuung deutlich enger und intensiver als an der HS-OWL. Ich hatte am Ende 12 A1 Plakate und einige Skizzen und Analysen, was ausreichend war.

Essen und Einkaufen

Es gibt eine Mensa, wo ihr für ca. 3€ ein Mensaessen bekommt. Außerhalb der Uni befinden sich zahlreiche Hotspots, an denen ihr zwischen 3-6€ ein fantastisches Mittag- oder Abendessen bekommt. In Korea werdet ihr als Ausländer in vielen Bereichen bevorzugt behandelt. Wenn ihr euch für die Kultur interessiert, euch entsprechend verhaltet und ein paar Brocken Koreanisch sprechen könnt, wird euch das hoch angerechnet. Ihr bekommt oft bessere Preise als Einheimische und werdet beim aus essen gehen oft mit kleinen Extras beschenkt. Viele meiner koranischen Freunde meinten oft: „So einen Service habe ich hier noch nie bekommen“. Supermärkte befinden sich ca.10 Gehminuten vom Studentenwohnheim entfernt.

Historisches Areal

Das Gelände der K-ARTS ist weitläufig und steht als UNESCO-Weltkulturerbe unter Denkmalschutz, da sich auf dem Gelände ein altes Kaisergrab befindet. Der Charakter der Gebäude unterscheidet sich wesentlich in Neu- und Altbauten. Das Architekturdepartment ist in einen der Altbauten untergebracht, was unter anderen dazu führt, dass es hier im Winter sehr kalt wird. Zur antiken Kaiserzeit wurde Teile des Areals dazu genutzt, um Eis über den Sommer einzulagern. Das Gelände qualifiziert sich demnach als besonders kalter Ort verglichen mit seiner Umgebung. Also spart lieber nicht an einer guten Winterjacke. Die Geschichte der Altbauten aus den 50er-60er Jahren führt zurück auf ein dunkles Kapitel in der Koreanische Geschichte. Hier wurden Verhöre und Folter durch den koreanischen „CIA“ durchgeführt. Denn das Gelände war gut abgeschirmt und lag ursprünglich am Rand von Seoul. Leider wurde dieses Thema in Korea nicht wirklich aufgearbeitet, sondern verschleiert. Der militärische Charakter und Aufbau ist noch erkennbar, eine Infotafel oder ähnliches gibt es aber nicht. Es gibt aber immer wieder Studenten, die behaupten, Geister gesehen zu haben von Seelen, die keine Ruhe finden konnten. Falls ihr also mal während eurer Nachtschicht schläfrig werdet macht doch einfach einen Spaziergang durch den Keller.

Schlusswort und Danksagung

Das Austauschsemester an der K-ARTS hat mir sehr gut gefallen. Ich habe keine negativen Punkte, die ich nennen könnte. Seoul bietet ein schier endloses Kunst- und Kulturangebot für jeden Geschmack. Fast alle Architektur Ikonen haben sich hier verewigt. Die Studenten sind großartig. Ich kann euch Seoul wie auch die K-ARTS wärmstens empfehlen! Abschließend möchte ich mich herzlich bei der Hochschulgesellschaft OWL bedanken, die mir den Auslandsaufenthalt durch ein Stipendium ermöglicht hat. Auch bei dem International Office mit Frau Maryse Niemeier und Anne Kulasi möchte Ich mich für die großartige Unterstützung bedanken. Alle meine Anfragen wurden immer schnell und umfangreich beantwortet.

Sascha Hüren

Drittes Fachsemester

Master of Integrated Architectural Design